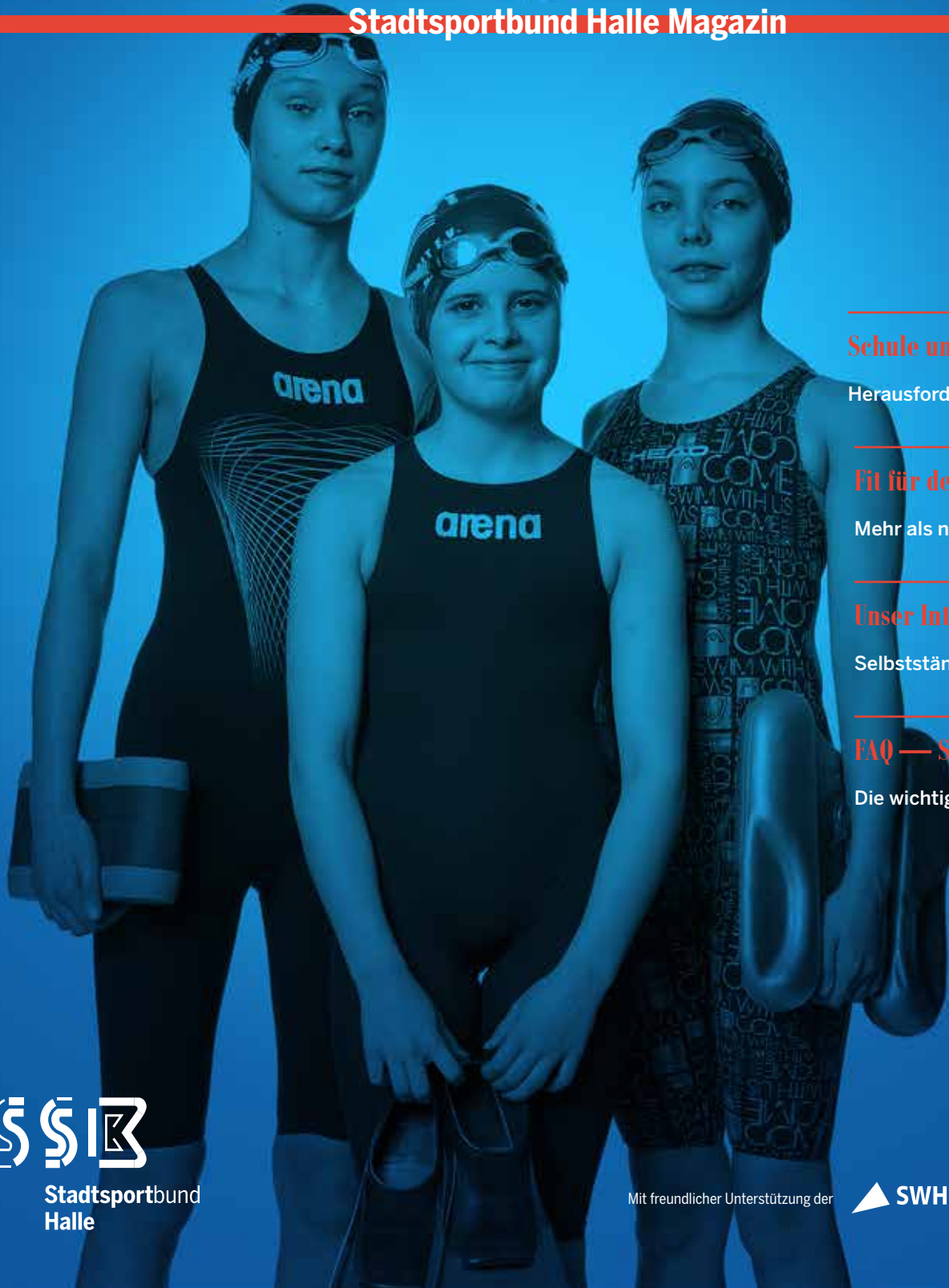


# ELITE SCHULE

[sportinhalle.de](http://sportinhalle.de)  
HERZENSACHE

4. Ausgabe  
Dezember 2015  
Gratis, zum Mitnehmen

Stadtsportbund Halle Magazin



---

## Schule und Sport — Seite 9

Herausforderungen meistern

---

## Fit für den Job — Seite 16

Mehr als nur Sport im Kopf

---

## Unser Internat — Seite 22

Selbstständig werden

---

## FAQ — Seite 30

Die wichtigsten Fragen



Stadtsportbund  
Halle

Mit freundlicher Unterstützung der

 SWH. Stadtwerke Halle



Stadtwerke Halle  
**MITTEN IM  
SPORTLEBEN**



## Grußwort von Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes

Im Namen des Deutschen Olympischen Sportbundes gratuliere ich allen Verantwortlichen zu einer 60 Jahre währenden Sportschultradition in Halle und zu einer sechs Jahrzehnte überdauernden erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Leistungssport. Mein Dank gilt allen im Umfeld der Sportlerinnen und Sportler agierenden Trainern, Lehrern und Pädagogen sowie den sportfachlichen Expertinnen und Experten.

Für Sportdeutschland ist die Verbindung von Schule und Sport ein unverzichtbarer Bestandteil der Planung. Ohne die Unterstützung von Sportgymnasien, Sportschulen und Eliteschulen des Sports wären die Ziele des deutschen Spitzensports nicht erreichbar. Das erfolgreiche Verbundsystem von Schulen, Internaten und Nachwuchsleistungssport gestattet seit Jahrzehnten die Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen für die Förderung sportlicher Talente.

Neben den Sportvereinen sind es gerade die Eliteschulen, die zu wichtigen Eckpfeilern des deutschen Spitzensports geworden sind. Über 10.000 jugendliche Leistungssportlerinnen und -sportler werden derzeit an Eliteschulen gefördert, etwa die Hälfte davon zählt zu den Kadern der Landes- und Spitzenverbände, über 600 gehören den aktuellen Jugend- und Junioren-Nationalmannschaften an.

Die Absolventen belegen durch herausragende sportliche Ergebnisse bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften den Wert dieser Einrichtungen. Mit Namen wie Luise Malzahn, Nadine Müller, Paul Biedermann, Rico Freimuth, Henriette Schöttner und Tino Kolitscher verbindet man hier in Halle, aber auch weit über die Grenzen der Region hinaus, sportliche Hoffnungen auf dem Weg zu den kommenden Olympischen Spielen in Rio. Ex-Ruderweltmeister Christian Schreiber vertritt die Interessen der Aktiven im Präsidium des DOSB, Marc Kühne wurde zum neuen Laufbahnberater am Olympiastützpunkt Sachsen Anhalt und Andreas Wels übernimmt als Lehrer an der Eliteschule eine Führungsrolle. Sie stehen exemplarisch für erfolgreiche Berufs-Karrieren auf der Basis eines soliden Fundaments in Schule, Ausbildung und Studium. Eliteschulen werden deshalb auch weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Nachwuchs- und Talentförderung bleiben.

Der Sportcampus Halle nimmt mit großer Tradition eine wichtige Stellung ein. Für alle geplanten Maßnahmen wünsche ich Ihnen guten Erfolg und dem vorliegenden Magazin einen interessierten Leserkreis!

A handwritten signature in black ink, reading 'A. Hörmann'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Alfons Hörmann



**06 – HOCHLEISTUNG**

Dein Weg zur Eliteschule des Sports

**09 – SCHULE UND SPORT**

Herausforderungen meistern

**12 – BALANCE SPIELEND GEMEISTERT**

Sportschwimmerin Laura Riedemann im Porträt

**16 – BERUFSVORBEREITUNG**

Mehr als nur Sport im Kopf

**20 – INTERVIEW MIT**

Kerstin Tänzer, Mutter und größter Fan von Carolin Tänzer

**22 – UNSER INTERNAT**

Selbstständig werden – das Internat macht es möglich

**24 – SPORTGERECHTE VERPFLEGUNG**

**26 – VORURTEIL LEISTUNGSFABRIK**

**28 – 60 JAHRE SPORTSCHULEN IN HALLE**

1955 – 2015

**30 – NOCH FRAGEN?**

Wir beantworten häufig gestellte Fragen

**i HIER GEHT'S ONLINE:**

**[www.sportinhalle.de](http://www.sportinhalle.de)**

**[www.facebook.com/stadtsportbund](https://www.facebook.com/stadtsportbund)**



**Entscheiden,**  
**gefördert werden,**  
**Erfolge feiern**

**Leistungssportliche Karriere in Halle**

# Dein Weg zur Eliteschule des Sports



**DU WILLST!  
DEINE ELTERN SIND  
EINVERSTANDEN!**



## **SICHTUNG DER LANDESFACHVERBÄNDE**

- Beratung deiner Eltern durch Vertrauens-trainer (zwischen November und Januar)
- Sichtung in der jeweiligen Schwerpunkt- oder Fördersportart

oder

## **AUFNAHMETEST**

- mindestens 28 Punkte im sportlichen Vielseitigkeitstest
- Mit 80 % werden deine sportlichen und mit 20 % deine schulischen Leistungen berücksichtigt

sportmedizinisches Votum hinsichtlich  
der erhöhten sportlichen Anforderung

## **DEINE KARRIERE IN DEINER SPORTART BEGINNT**

- Aufnahme ab der 5. Klasse: Schwimmen, Wasserspringen, Turnen und Rhythmische Sporgymnastik
- Aufnahme ab der 7. Klasse: Leichtathletik, Rudern, Kanu-Slalom, Fußball, Handball, Basketball, Fechten, Judo, Ringen, Schießen, Boxen
- Oder: Ausprobieren der Sportarten nach Neigung und Talent

# LEBEN IN DER SPORT SCHULE





# Schule und Sport

## Herausforderungen meistern

**National und international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, unter ihnen 12 Olympiasieger, absolvierten diese Schulen. Das Zusammenspiel vieler Faktoren war und ist die Grundlage des Erfolgs. Unverzichtbar ist die Kooperation zwischen Schule und Sport.**

**Die Sportschulen rückten seit der Wende in kritischer Tradition zur Vergangenheit neue gesellschaftliche Vorzeichen und Entwicklungen in den Mittelpunkt der täglichen Arbeit. In ihrer heutigen Ausprägung sind aus der Bildungslandschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle nicht wegzudenken.**



Sportschulleiter Axel Schmidt hat immer ein offenes Ohr für die Fragen seiner Schüler und deren Eltern

### Sind Sportschulen normale Schulen?

Für die Sportsekundarschule und das Sportgymnasium gelten die gültigen Erlasse und Rahmenbedingungen zur Unterrichtsorganisation. Der Unterricht und die Schulabschlüsse entsprechen in vollem Umfang den Festlegungen des Schulgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt. Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule mit einem regulären Abitur bzw. Real-schulabschluss. Übrigens arbeiten beide Schulformen eng zusammen.

Es gibt in unseren Schulen die üblichen Strukturen, wie Eltern- und Schülervvertretungen und einen Förderverein mit Mitgliedern aus dem Kreis ehemaliger und aktueller Lehrer, Eltern, Erzieher und Schüler. Er hilft z.B. die materielle Ausstattung der Schule zu organisieren, pflegt die Traditionen und unterstützt bei Ehrungen (beste Schülerinnen und Schüler, Sportlerehrung, erfolgreiche Teilnehmer „Jugend forscht“, Matheolympiade).

### Was unterscheidet die Sportschulen von normalen Schulen?

Die Sportschulen Halle sind eine gebundenen Ganztagschule mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Sport. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler mit einer leistungssportlichen Perspektive zusätzlich zum Unterricht wöchentlich zwei bis vier Mal ihr Training unter Aufsicht und Betreuung ihrer Trainer absolvieren können.

Die doppelte Belastung wirkt sich auf den Schultag aus. Der Unterricht beginnt in der Regel

um 7:00 Uhr und je nach Schuljahrgang und Stundentafel kann er 16:15 enden. Für die sportlichen Talente mit einer internationalen Erfolgsperspektive bieten wir die Möglichkeit der Schulzeitstreckung. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht in der Sek II auf drei Jahre verteilen können.

## *Leistungssport und Schule unter einem Dach*

Es besteht die Möglichkeit der Freistellung vom Unterricht für Trainingslager oder Wettkämpfe. Diese werden mit betreuten Lehrgangsaufgaben flankierend durch die Schule begleitet.

Die Lehrerinnen, Lehrer und die Schulleitung der Sportschulen haben ein besonderes Verständnis für die spezifischen Probleme ihrer Schülerinnen und Schüler, die sich aus der Doppelbelastung ergeben. Sie besuchen Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen bei Wettkämpfen und erkennen besondere Leistungen an. Zahlreiche Kontakte mit den verantwortlichen Trainern, Vereinen und Landesfachverbänden sind Ausdruck für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten im Verbundsystem Nachwuchsleistungssport.

## *Eine gute Zusammenarbeit im Nachwuchs- leistungssport*

### **Und wenn die schulischen Leistungen nicht den Erwartungen entsprechen?**


Im Bereich des Ganztags arbeiten die Sportschulen Halle mit der „Schüler-Nachhilfe“ zusammen, um Probleme einzelner Schülerinnen und Schüler in einzelnen Fächern gezielt durch außerunterrichtliche Nachhilfe zu lösen. Zwei Pädagogische Mitarbeiterinnen ermöglichen die Erledigung von Hausaufgaben in der Schule, damit die Nachmittagszeiten für das Training genutzt werden können.

**→ weitere Antworten zu den wichtigsten Fragen finden Sie in den FAQ auf Seite 30**



**i Kontakt:**

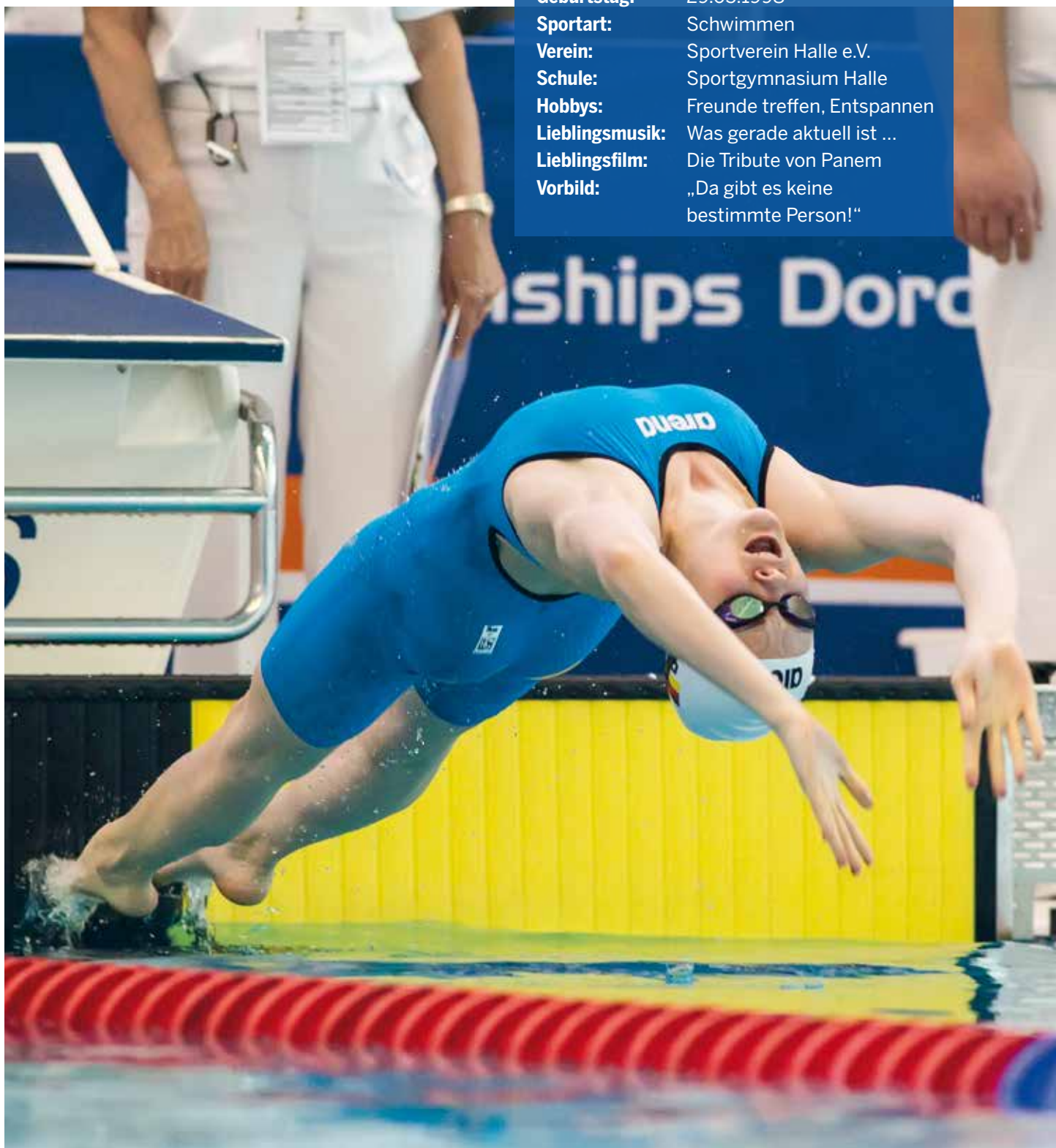
Sportschulen Halle  
Amselweg 49, 06110 Halle  
T: 0345 131980  
[www.sportschulen-halle.de](http://www.sportschulen-halle.de)



**„Sport, Schule und  
Freunde unter einen  
Hut bringen?  
Hier schaffe ich das!  
Wir helfen uns gegen-  
seitig und liegen  
den Erwachsenen am  
Herzen.“**

# Balance spielend gemeistert

<b>Name:</b>	Laura Riedemann
<b>Geburtstag:</b>	29.05.1998
<b>Sportart:</b>	Schwimmen
<b>Verein:</b>	Sportverein Halle e.V.
<b>Schule:</b>	Sportgymnasium Halle
<b>Hobbys:</b>	Freunde treffen, Entspannen
<b>Lieblingsmusik:</b>	Was gerade aktuell ist ...
<b>Lieblingofilm:</b>	Die Tribute von Panem
<b>Vorbild:</b>	„Da gibt es keine bestimmte Person!“



# Zwischen Schulalltag und Leistungssport – Sportschwimmerin Laura Riedemann im Portrait



**Z**urückhaltend, fast unscheinbar, aber außerordentlich sympathisch und freundlich – diese Beschreibung passt auf Laura Riedemann. Die junge Hallenserin taucht in den letzten Jahren immer häufiger in den Ergebnislisten der Endläufe wichtiger Turniere auf.

Laura Riedemann ist 17 Jahre alt und schwimmt für den SV Halle e.V. Mit ihren Leistungen hat sie sich inzwischen nicht nur bei nationalen, sondern sogar bei internationalen Wettkämpfen einen Namen gemacht. Wirklich erwartet hätte sie das selbst nicht...

Alles begann mit dem Seepferdchen: Laura hat Spaß am Schwimmen und blieb nach der Frühschwimmer-Prüfung bei dieser Sportart.

„Irgendwann sagte man mir, dass ich das ganz gut kann“, schmunzelt sie.

Nebenbei war Laura als Leichtathletin aktiv. Für die sportliche Grundschülerin war es keine Frage, dass sie mit Beginn der fünften Klasse die Sportschule besuchen

möchte: „Ich habe mich nur zur Sicherheit bei anderen Schulen angemeldet.“

Laura´s Eltern, die in ihrer Freizeit selbst Leichtathletik betreiben, unterstützten das Vorhaben ihrer Tochter – auch, als diese sich in der fünften Klasse für das Schwimmen und gegen die Leichtathletik entschied.

Dass Laura Riedemann zu den erfolgreichsten Nachwuchs-Schwimmern des Landes zählen würde, hätten wohl weder sie noch ihre Familie erwartet.

„Am Anfang war ich gar nicht so gut!“, lacht die 17-Jährige.

Aussagen dieser Art sind typisch für die junge Athletin. Sie unterschätzt sich nicht, doch sie ist bescheiden und nicht der Typ, der mit seinen Erfolgen angibt.

Dank ihrer Zielstrebigkeit und Disziplin stellten sich diese bald ein: Bereits 2009 und 2010 erzielte sie einige

gute Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene. 2011 überzeugte sie bei der Schwimmwoche in Berlin und bei den Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalts in Magdeburg, schwimmt in der Landeshauptstadt sogar einen neuen Landesrekord über 50 m Rücken im Jugendbereich, und auch 2012 verbesserte sie sich stetig.

Laura glaubt, dass ihre gute Entwicklung durch das „System Sportschule“, der Kombination aus Training und Unterricht bedingt ist.

Sie erklärt, dass Kinder, die erfolgreich einer Sportart nachgehen wollen, auf einer Sportschule im schulischen Bereich besser unterstützt werden als Kinder, die eine „normale“ Schule besuchen: „Auf einer Sportschule ist die Balance zwischen Sport und Schule besser zu schaffen als auf einer anderen Schule. Die Lehrer achten auf eine ausgewogene Belastung mit Hausaufgaben

und sprechen mit den Schülern die Aufgaben durch, die sie während eines Trainingslagers lösen mussten. Es gibt sogar spezielle Nachhilfe-Angebote.“ Die Nachwuchs-Schwimmerin

nutzt im Moment die Möglichkeit, ihre Kursstufenzeit bis zum Abitur auf drei Jahre auszudehnen. So hat sie dieses Jahr weniger Fächer und weniger Stunden, auf die sie sich vorbereiten muss. „In den letzten Jahren war das Nacharbeiten schon etwas stressiger“, denkt sie zurück.

Dabei hat es Laura Riedemann in der Schule gar nicht so schwer – sie ist eine gute Schülerin.

2013 wurde sie zur Eliteschülerin des Sports in Halle gewählt. Ihre sportlichen Erfolge im Schwimmen und schulischen Leistungen am Gymnasium sind konstant gut. So wurde Laura von den Lehrern der Schule für diese Ehrung vorgeschlagen.

„Bei der Sportlerehrung der Sportschulen im Dezember war ich zwar im Trainingslager, aber es gab eine Videobotschaft und ein zusammengeschnittenes Video

*„Am Anfang war ich gar nicht so gut ...“*

mit Aufnahmen von mir“, grinst Laura Riedemann und berichtet anschließend, was ihr neben den feierlichen Veranstaltungen an ihrer Schule noch gefällt: „Ich finde die Schule richtig gut! Wir können dort Mittag essen oder sogar ein zweites Frühstück bekommen. Die Schule und die Schwimmhalle sind direkt nebeneinander. Wir müssen nicht weit laufen. So gehen die Schul- und die Trainingszeit ineinander über. Außerdem gibt es gute Trainer und die Schüler, die von weiter her kommen, finden auch das Internat ganz schön. Meine Eltern mögen die Schule auch.“

Allerdings bleibt Sport- schülern oft weniger Zeit als Kindern und Jugendlichen an anderen Schulen. Laura berichtet von ehemaligen Mitschülern der Grundschule, die häufig feiern gehen oder etwas mit Freunden unternehmen. Sie hat seltener Zeit dazu, doch bei der Frage, ob ihr dadurch etwas fehle, schüttelt sie den Kopf: „Nein, eigentlich nicht! Ich sehe meine Freunde den ganzen Tag beim Training und in der Schule.“

Und wie viel Zeit bleibt für die Familie? Da Laura kein „Internats-

kind“ ist, sondern mit ihrer Familie in Halle-Neustadt wohnt, sieht sie diese oft, wie sie sagt: „Ich denke nicht, dass ich als Schüler einer normalen Schule in diesem Alter mehr Zeit mit meiner Familie verbringen würde als jetzt.“

Mit einem Zwinkern fügt sie hinzu: „Ich bin sogar ganz froh, wenn ich für ein paar Wochen ins Trainingslager fahre!“ Die Schwimmerin freut sich dennoch über die Unterstützung ihrer Eltern. Bei so vielen Wettkämpfen wie möglich versuchen diese dabei zu sein, ihre Tochter anzufeuern.

Wenn Laura in der Nähe von Halle schwimmt, schauen häufig ihre Großeltern zu und Papa Riedemann war bei fast allen internationalen Wettkämpfen dabei.

Der internationale Durchbruch kam 2013:

Bei den Junioreuropameisterschaften im polnischen Poznan gewann die Nachwuchs-Athletin drei bronzene

und zwei silberne Medaillen und qualifizierte sich für die Juniorenweltmeisterschaften in Dubai.

„Erst seit diesen Erlebnissen ist mir auch bewusst gewesen, dass ich eine gute Schwimmerin werden kann. Natürlich war ich zuvor bei Landesmeisterschaften und ähnlichen Wettkämpfen erfolgreich, aber dass es für die internationale Ebene reicht, glaubte ich erst dann“, berichtet Laura und erklärt weiter: „Bei solchen internationalen Wettkämpfen zu schwimmen ist für mich etwas ganz Großartiges. So oft habe ich das ja auch noch

nicht gemacht... Besonders aufregend ist es, wenn wir in andere Länder reisen und dann alles auf Englisch angesagt wird.“

Auch ihre schönsten und kuriosesten Momente hat die Hallenserin bei nationalen sowie internationalen Meisterschaften erlebt: „Bei den deutschen Meisterschaften 2013 in Berlin wurde ich Dritte über 50 m Rücken in der offenen Klasse. Das kam eher unerwartet. Ich hatte die Außenbahn.... Bei der Junioreuropameisterschaft im selben Jahr in Poznan schwamm ich über 50 m Rücken im Halbfinale die schnellste Zeit überhaupt. Mit dieser Zeit hätte ich im

Finale gewonnen. Dort habe ich aber nur als Dritte angeschlagen. Über die Medaille habe ich mich trotzdem sehr gefreut.“

Bei den Jugendeuropameisterschaften 2014 in Dordrecht in den Niederlanden fügte Laura ihrer Medaillensammlung drei Silbermedaillen mit verschiedenen Staffeln sowie eine Bronzemedaille über 100 m Rücken hinzu. 2015 startete sie bei den Juniorenweltmeisterschaften und erreichte dort einen starken 6. Platz.

Zu ihren Zukunftsplänen kann Laura Riedemann dagegen keine genaue Auskunft geben: „Darüber habe ich oft nachgedacht und bin oft gefragt worden, aber noch weiß ich das nicht sicher. Sportlich ist natürlich Rio 2016 ein großes Ziel, aber ob ich das schaffe? Ich wäre dann 18 Jahre und noch recht jung.“

**„Bei internationalen Wettkämpfen zu schwimmen ist für mich etwas ganz Großartiges. So oft habe ich das ja auch noch nicht gemacht ... Besonders aufregend ist es, wenn wir in andere Länder reisen und dann alles auf Englisch angesagt wird.“**



Olympia 2020 wäre eine weitere Option für Laura Riedemann, allerdings weiß sie nicht, wie der Sport nach ihrer Schulzeit in ihr Leben passen wird.

„Aus meiner alten Klasse sind noch vier Schüler, die seit der fünften Klasse dabei sind. Viele hören mit Beginn der Oberstufe auf und konzentrieren sich lieber auf

## ***„Ein Paul Biedermann kann vom Sport leben, aber gerade im Schwimmen schaffen das nur wenige ...“***

die Schule. Andere machen nach dem Abschluss oder Abitur ein freiwilliges soziales Jahr oder studieren noch nicht so intensiv, um ihrem Sport weiter nachgehen zu können. Ein Paul Biedermann kann vom Sport leben, aber gerade im Schwimmen schaffen das nur wenige“, sagt die junge Athletin.

Mit Größen wie Paul Biedermann und Daniela Schreiber ist sie derzeit in einer Trainingsgruppe.

„Man gewöhnt sich daran, mit solchen Persönlichkeiten zu trainieren. Sie sind alle sehr nett und am Boden geblieben“, erklärt die Schwimmerin vom SV Halle. Als Vorbilder dienen ihr die international erfolgreichen Trainingspartner jedoch nicht. „Ich habe keine bestimmte Person als Vorbild“, erklärt sie. Ein Vorbild für andere wäre sie dagegen gern.

Mit ihren tollen sportlichen und schulischen Leistungen, ihrem großen, aber nicht übertriebenen Ehrgeiz und ihrer bodenständigen und freundlichen Art könnte sie jungen Sportlern auf jeden Fall als Orientierung dienen – vielleicht sogar ihrer Schwester Lena, die ebenfalls schwimmt und auf dem besten Weg ist, in die Fußstapfen ihrer großen Schwester zu treten.

# Berufsvorbereitung

Mehr als nur Sport  
im Kopf





## Wie sieht es mit der beruflichen Orientierung aus?

Es wird ein gut koordiniertes Prinzip der Berufsorientierung gelebt. Mit Hilfe von Kooperationsverträgen und Partnerschaften mit verschiedenen Einrichtungen, Betrieben und Institutionen wird in Zusammenarbeit mit dem BZE eine Berufsorientierung ab Klasse 7 angeboten. Diese umfasst die Praktika ab Klasse 7 bis 9 der Sportsekundarschule sowie die Profilierung und die Teilnahme bzw. Auswertung im Assessment-Center. Die Kooperationspartner erklären sich bereit die zeitlichen Bedürfnisse seitens des Leistungssports im Rahmen der Ausbildung am Praxisort zu berücksichtigen. Für spezifische Betreuungsfragen von Kaderathleten steht mit dem Olympiastützpunkt Halle ein verlässlicher und kompetenter Partner in allen Fragen zur Verfügung, insbesondere wenn es um das Finden von Lehrstellen oder Studienplätzen geht (siehe FAQ ab Seite 30).

## Sportschüler bei Jugend forscht – bleibt dafür Zeit?

Die Sportschulen Halle haben sich mit ihrer Jugend forscht AG unter der Leitung von Anja Adler zu einer festen Größe im Wettbewerb Jugend forscht entwickelt. Die langjährige Teilnahme, die Anzahl der Projekte in diesem Jahr sowie der besondere Stellenwert als sportlich ausgerichtete Schule brachten den Sportschulen Halle den mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis als „Jugend forscht Schule“ ein.

## Wäre es nicht nahe liegend, dass aus SportschülerInnen mal Sportlehrer, Trainer, SportökonomInnen usw. werden?

Die Schülerinnen und Schüler erfahren ab Klasse 9 im Fach Sporttheorie eine vertiefte Ausbildung in allen sporttheoretischen Fragestellungen. Dieses Fach ist besonders für eine Orientierung für das Berufsfeld Sport geeignet. Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit dem LSB eine strukturierte Übungsleiterausbildung für interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 11 an.



Landessieger: 2015 hatte Arvid Gansäuer die sportlich-pfiffige Idee eine bessere Einlegesohle für Sportschuhe zu entwickeln, die die handelsüblichen in den Schatten stellen sollte und zudem ökologisch wertvoll war.  
2. Platz regional: Anna Schnipper und Anastasia Kolodziezek beschäftigten sich 2015 mit dem perfekten Wachstum von Kristallen. Neben der Platzierung ergatterten sie Praktikumsplätze.



Anja Adler, Geologin, Doktorandin an der MLU Halle, Bundessiegerin Jugend forscht 2008, Botschafterin für Jugend forscht des Landes Sachsen-Anhalt und Leistungssportlerin (Leichtathletik)



## »Wer regeneriert verliert ;) «

Anny-Joan Preisler, Hannes Kreuzmann, Eric Reuter

SV Halle Triathlon





# DRIVE KRAFT

Mit freundlicher Unterstützung der

# Kerstin Tänzer – Mutter und größter Förderer von Carolin Tänzer



**Donnerstag Nachmittag. Im Turnzentrum in der Robert-Koch Straße ist Betrieb. Junge Sportler trainieren am Boden, Reck und Stufenbarren. Aus der Aerobic-Halle ertönt Musik.**

**Kerstin Tänzer erwartet mich. Ihre 17 Jahre alte Tochter Carolin trainiert! Sie ist Leistungssportlerin und besucht die Sportschule. Heute geht es nicht um sie, sondern um ihre Mutter Kerstin.**

**Wie kam Ihr Kind zur Sportschule und wann war klar, dass ihre Tochter dort hin gehen möchte?**

Ursprünglich hatte meine Tochter geturnt. Ihr wurde schon in der Grundschule nahe gelegt nach Halle an die Sportschule zu wechseln. Nachdem ihre Leistungen im Turnen nicht mehr ausreichten, wählte sie den Aerobic-Sport. Den Aufnahmetest für die Sportschule bestand sie beim ersten Versuch.

**Was dachten Sie, als Sie das erste Mal vom Entschluss Ihrer Tochter gehört hatten?**

Mir gefiel, dass Carolin mit zehn Jahren genau wusste, was sie wollte. Die Aufnahme an die Sportschule erfolgte bereits in der fünften Klasse.

**Wie selbständig traf Ihre Tochter die Entscheidung? Besprachen sie diesen Schritt innerhalb der Familie?**

Natürlich hatten wir uns alle zusammengesetzt, und das Für und Wider abgewogen. Letztendlich entschied Carolin.

Wir kommen aus Zörbig und wollten unsere Tochter nicht auf das Internat schicken, weil sie unserer Meinung nach zu jung war. Wir mussten uns also Gedanken darüber machen, wie wir den Schulweg organisieren. Ich arbeite in Halle und nehme sie jeden Tag mit.

**Muss man als Elternteil über den eigenen Schatten springen, wenn das Kind auf eine Sportschule geht?**

Man muss definitiv einige Abstriche machen. Ich passe wegen des Schulwegs meine Arbeitszeit an den Tagesablauf meines Kindes an. Der eine oder andere Urlaub fällt ins Wasser, weil Carolin Training hat. Wenn man aber als Mutter sieht, mit welcher Freude das Kind den Sport ausübt und Erfolge feiert, steckt man gern zurück.

**Ihre Tochter bewältigt neben der Schule einen großen Trainingsumfang. Wie oft sieht sich die Familie?**

Carolin kommt meist am Abend nach Hause und muss noch etwas für die Schule tun. Wir verbringen das Frühstück und den Abend zusammen. Natürlich wünsche ich mir manchmal, mehr Zeit mit meinem Kind zu verbringen, aber gewisse Abstriche müssen Eltern akzeptieren. Die gemeinsame Zeit, genießt man umso intensiver.

**Wie lösen Sie Probleme? Geht das immer ad hoc oder muss ein klärendes Gespräch ab und an warten?**

Wir sind bemüht, Schwierigkeiten so schnell wie möglich zu klären, zum Beispiel auf dem Weg nach Hause. Carolin ist jetzt 17 Jahre alt. Das ist keine einfache Phase. Öfter gibt es Situationen, über die wir sprechen müssen.

**Werden die schulischen Leistungen Ihrer Tochter durch den Sport beeinflusst? Wie spornt sie sich zum Lernen an?**

Als Elternteil hat man immer Angst, dass die Schule zu kurz kommt. Wir hatten einmal eine schwierige Phase. Carolin mangelte es an Motivation. Aber sie ist „aufgewacht“ und hat gemerkt, dass sie die Schule braucht. Jetzt geht es bergauf!

**Gibt es Unterstützung für die Eltern von Seiten der Schule? Sprechen Lehrer mit den Eltern?**

Die Lehrer reden mit einem, wenn man auf Sie zugeht. Wenn es nicht gut aussieht, kommen sie auf uns Eltern zu.

**Was erhoffen Sie sich von der sportlichen Entwicklung Ihrer Tochter?**

Ich erwarte nichts! Ich möchte einfach, dass sie ihren Spaß hat! Die Entscheidung „pro Sportkarriere“ hatte sie getroffen, so sollte es sein und so soll es bleiben. Natürlich freut man sich über jeden Erfolg.

**Wie unterstützen sie Ihre Tochter bei Wettkämpfen?**

Bei nationalen Wettkämpfen bin ich fast immer dabei. Wenn ich keine Zeit habe, fährt mein Mann mit. Manchmal schaffen wir es, als Familie zum Turnier zu reisen. Bei internationalen Veranstaltungen ist das aufgrund höherer Reise- und Übernachtungskosten seltener der Fall.

**Und wenn Ihr Kind Sie mit dem Entschluss überrascht, die sportliche Karriere zu beenden und die Sportschule zu verlassen?**

Dann versuche ich, sie von einem langsamen Ausstieg zu überzeugen. Druck von außen bringt allerdings nichts. Das Vertrauen ist da. Eigene Entscheidungen tragen zur Selbstständigkeit bei.

**Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile der Sportschule?**

Vorteilhaft ist die Nähe zur Turnhalle. Schule und Training lassen sich gut kombinieren. Es ist auch schön, dass so viele Sportlerinnen gemeinsam lernen, trainieren und ihre Freizeit verbringen. Andererseits wünschte ich ihnen mehr Zeit für die Schule!

**Wie stehen Sie heute zur Entscheidung zum Wechsel an die Sportschule?**

Kinder sollten lernen, Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Man sollte sie nicht unter Druck setzen. Wenn sich ein Kind für die Sportschule entscheidet, ist das ein großer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Für Sportbegeisterte ist die Sportschule eine super Sache.

Eltern sollten ihren Nachwuchs vollends unterstützen. Man bekommt schließlich eine Menge Dankbarkeit zurück.

Das Interview führte Johannes Franke.

**„Kinder sollten Entscheidungen für ihr Leben selber treffen können, man sollte sie nicht unter Druck setzen.“**



# Unser Internat

Selbstständig werden – das Internat  
macht es möglich



Unsere Betreuer heißen dich willkommen:

1. Reihe von links: Romana Zoller, Silvia Kuschmann, Steffi Enders, Jochen Buch

2. Reihe von links: Andrea Strauß, Sophie Grossmann, Elke Weller, Silvia Happe, Petra Walter

## Eigene Verantwortung leben – der Weg zur Selbständigkeit

Sie wollen große Ziele erreichen. Die Entscheidung ins Internat zu ziehen, ist ein großer Schritt in Richtung Selbständigkeit. Die Älteren sind souveräne Persönlichkeiten. Sie kennen den Rhythmus des Hauses und meistern eigenständig ihre Aufgaben in der Schule und in den Trainingsstätten. Manche haben schon Auftritte in den Medien. Die Jüngeren orientieren sich an ihren Vorbildern. In diesem Sinne sind unsere Internatsbewohner schon sehr selbstbewusst und selbstständig geworden.

## Sind die Kinder vom ersten Tag an so zielstrebig?

Ohne Zielstrebigkeit geht es nicht. Tag für Tag beginnen die Bewohner/innen gegen 6:00 Uhr ihren anspruchsvollen und gut organisierten Alltag als Schüler/innen und Sportler/innen. Erst 20:00 Uhr bzw. spätestens 22:00 Uhr kehrt Ruhe in das Internatsleben ein. Dann muss alles geschafft sein.

Jüngeren Internatsbewohnern/innen und Neuaufnahmen stehen die Erzieher/innen helfend zur Seite. Sie halten Kontakt zu den Eltern, den Lehrern/innen und Trainern/innen. Das befähigt sie, sich in die Kinder hineinzusetzen, sie einfühlsam zu unterstützen.

## Wird denn nur gestrebt im Internat?

Nein, das Internat ist in erster Linie Freizeit- und Erholungsmittelpunkt. Unser Erzieherteam achtet darauf, dass die Heranwachsenden die Ruhe zur körperlichen und geistigen Regeneration und neben dem Lernen Zeit zur unbeschwerten Freizeitbeschäftigung finden.

### INFO: ÜBER UNSER INTERNAT

Das Internat in der Robert-Koch-Straße 31 wurde 1969 erbaut. Es liegt eingebettet im Schul- und Sportkomplex Robert-Koch-Straße am Rand der südlichen Stadtmitte Halles.

Es hat eine Belegkapazität von 182 Plätzen. Alle Zimmer sind als Zwei-Bett-Zimmer gestaltet. Die Sanitäranlagen werden auf den Etagen gemeinschaftlich genutzt. Auf jeder Etage befinden sich ein Erzieherzimmer sowie Club- und Fernsehräume.

Hier wohnen Sportler/innen der Sportarten Aerobic, Basketball, Fußball, Geräteturnen, Handball, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Rudern, Schießen, Schwimmen, Fechten, Judo, Kanu, Ringen, Boxen und Wasserspringen im Alter von 9 –19 Jahren.

#### **i** Kontakt:

Internatsleiterin: Frau Strauß  
Robert-Koch-Straße 31  
06110 Halle/Saale  
T: 03 45 / 6813320  
strauss@lsb-sachsen-anhalt.de

# Sportgerechte Verpflegung

## Sportler müssen essen! Aber wo und was?

### Wie viel Energie braucht ein Sportler überhaupt?

Der Energiebedarf des Sportlers setzt sich wie der des Nichtsportler aus dem Grundumsatz und Leistungsumsatz zusammen. Beim Sportler liegt jedoch der Leistungsumsatz wesentlich höher. Außerdem liegt der Grundumsatz von Sportlern aufgrund eines höheren Muskelanteils über dem von Nichtsportlern.

Der Energiebedarf von Leistungssportlern kann bei Leistungsspitzen kurzzeitig auf über 8000 kcal/d ansteigen (z. B. bei Wettkämpfen). Für die Berechnung des Leistungsumsatzes muss neben dem täglichen Energieverbrauch auch der spezifische Energieverbrauch während der Belastung einbezogen werden. Hierfür können Tabellenwerte genutzt werden, die den Kalorienverbrauch für eine Sportart, bezogen auf die Zeit, angeben.

### Wie hoch ist z.B. der mittlere Kalorienverbrauch eines 75 kg schweren Fußballers während eines 90-minütigen Spiels?

Im Schnitt werden bei einem Fußballtraining 12 kcal/kg Körpergewicht pro Stunde verbraucht. Demnach würde die Berechnung wie folgt aussehen:  
Kalorienverbrauch pro Spiel =  $12 \text{ kcal} \times 75 \text{ kg} \times 1,5 \text{ h} = 1350 \text{ kcal}$

### Was gibt es noch zu beachten?

Da Leistungssportler eine große Menge Energie aufnehmen müssen, die Aufnahmekapazität des Magen-Darmtrakts aber beschränkt ist, brauchen sie genug Mahlzeiten mit hochwertigen Lebensmitteln, mit einer hohen Nährstoffdichte, hochwertigen Proteinen, Kohlenhydrate, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen zur Regulation des hohen Stoffwechselumsatzes.

Unser Mensateam verfügt über die nötige Qualifikation. Die Sportschulen Halle haben eine schicke, neue Mensa, in der gesunde Ernährung Spaß macht.



#### **📍 Kontakt:**

Landessportbund Sachsen-Anhalt  
Sportinternate und Mensen  
Robert-Koch-Straße 31  
06110 Halle/Saale  
T: 0345/681330  
pee-moch@lsb-sachsen-anhalt.de





***„Wenn ich eine Frage habe ist immer ein Betreuer in der Nähe. Außerdem schmeckt das Essen prima und gibt mir die nötige Power!“***

# Vorurteil Leistungsfabrik

**Die Sportschulen sind Eliteschulen. Geht die Fokussierung auf den Sport zulasten der kindlichen Entwicklung? Werden Erfahrungswelten zugunsten sportlicher Leistungen ausgeblendet? Zugespitzt gefragt, sind die Sportschulen Leistungsfabriken?**

Die Kinder- und Jugendsportschule war schon zu DDR-Zeiten keine Leistungsfabrik. Sportschülerinnen und Sportschülern stand das selbe Freizeitangebot wie allen Kindern und Jugendlichen der DDR zur Verfügung. Sie gingen auf den Rummel, amüsierten sich in der Stadt und in den Diskotheken. Die sie betreuenden Pädagogen präsentierten den Querschnitt der Gesellschaft. Die „Belästigung“ mit gesellschaftlicher Arbeit in den Massenorganisationen war sogar geringer und im Unterricht bereiteten normale Lehrer normale Kinder und Jugendliche auf das Leben als Erwachsener in der DDR vor. Unter vorgehaltener Hand wurde auch in der KJS die Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität in der DDR erklärt.

Damals wie heute lernen jungen Eliten, das Leistungsideal zu schätzen, Niederlagen zu verkraften und fair miteinander umzugehen. Menschen wollen Schneller, höher, stärker, schöner, eleganter, raffinierter sein. Vielfältig sind die Ausprägungen vom Breiten- bis zum Spitzensport, vom Kindes- bis zum Greisenalter. Leistungssport ist der kulturelle Rahmen. Das weiß jeder, der sich für Sport begeistert.

Man stelle sich Nadine Müller vor, wie sie tausende Male den Diskus in den Himmel schleudernd versucht, das Gravitationsgesetz außer Kraft zu setzen. Wenn es fast gelingt, fokussiert sich ihr Dasein in einem Punkt fernab von den Absurditäten des Lebens. Schon beim Abwurf erleben Körper und Geist den Flow.

Darum geht es beim Sport und deshalb hat das Prädikat „Einseitig“ nichts mit der Eliteschule des Sports gemein. Es ist ein Ort der Verdichtung und des intensiven Erlebens der Phase zwischen Kindheit und Volljährigkeit. Wer seinem Kind diese Chance bieten kann, sollte sie nutzen.

Oliver Thiel, Geschäftsführer des SSB  
und Sportschüler 1985 – 1990



## Schon damals: Kinder- und Jugendsportschule als wichtiger Impulsgeber für berufliche Karrieren.

**Dr. Dornhoff gehörte zum national und international erfolgreichen Basketballnachwuchs des SC Chemie Halle.**

„Hatten wir nicht eine schöne Zeit?“, gab er seiner Rührung Ausdruck als Dirk Overbeck die Schulfahne von damals auspackte. „Erinnerst du dich an die wöchentlichen Appelle, das Sprinttraining auf dem Schulflur, den Geschmack der kostenfreien Flasche Milch und das Mittagessen im Keller?“. Es herrschte Aufbruchstimmung im Sport. Neben dem Unterricht unter meist spartanischen Bedingungen gab es auch Arbeitseinsätze. „Wir halfen, den damaligen Kleinsportplatz der Jahnturnhalle zu bauen.“ erinnert sich Martin.

### *„Hatten wir nicht eine schöne Zeit?“*

Er empfindet seine Zeit an der Kinder- und Jugendsportschule als wichtigen Impulsgeber, promovierte und habilitierte später an der Philosophischen Fakultät der MLU. Fortan arbeitete er erfolgreich als Dozent an der Martin-Luther-Universität gehörte zum Trainerteam des SC Chemie und beriet Trainer im In- und Ausland, u.a. in Afrika. Er engagiert sich bis heute für den halleischen Basketball im Verein und der Bundesligamannschaft, den Lions.

Dirk Overbeck



Dr. Martin Dornhoff, einer der ersten Schüler der Kinder- und Jugendsportschule „Friedrich Engels“, eingeschult am 1. September 1955. Dirk Overbeck traf den heute 71-jährigen auf dem Gelände des ersten Schulhauses, dem heutigen Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium.

1955 – 2015

# 60 Jahre Sportschulen in Halle

1991



Von 1991 bis 2013 leitet Wolfgang Vorbau das Sportgymnasium

1992



**OLYMPISCHE SPIELE BARCELONA**

Olympiasieger: Thomas Lange, Silke Renk (s. o.), Andreas Hajek

1995



40 Jahre KJS: Eine fernsehreife Sportgala in Halle-Neustadt

1998



Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Halle vom Land

1989



Mit neuen Konzepten zur Erhaltung der bisherigen Errungenschaften der KJS startet Schulleiter Klaus Salz in die Nachwendezeit



Leistungskurs Sport: Janka Daubner, Turnerin Arobic, heute Landestrainerin



Bilanz der Sportschüler bis zur Wende bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften: 49 Gold-, 45 Silber- und 41 Bronzemedallien

1988



**OLYMPISCHE SPIELE SEOUL**

Olympiasieger: Thomas Lange, Roland Schröder (s. o.)

1965



10. Jubiläum der KJS Halle

1966



Erste Kinder- und Jugendspartakiade in Berlin. Falk Hoffmann wird Sieger.

1968



1968 bis 1990 übernimmt Dr. Hans-Günther Sparenberg die Leitung der Schule (Schlüsselübergabe)

1969



Ab 01.03.1969 die neue Heimstätte der KJS im Amselweg

1965



Seit 1965 gehören HFC-Spieler zum Bild der Schule.

1964



**OLYMPISCHE SPIELE TOKYO**  
Christel Felgner ist dabei



Ein Urgestein: Lehrer Wolfgang Schlichting blieb der KJS bis 1994 treu

1962



Improvisation: eine Schnellzuglokomotive heizt die Schule für 2 Jahre

2015



Ehemaliger Sportschüler und Ehrenmitglied des Fördervereins der Schule wird Europameister mit Bestzeit ohne Anzug.



Beginn der Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag der Schulen



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Halle - Luise Malzahn, Rico Freimuth, Paul Biedermann mit OB Bernd Wiegand. (Bild: MZ)

2014



Axel Schmidt wird als neuer Schulleiter der Sportschule ins Amt eingeführt

2004



**OLYMPISCHE SPIELE ATLANTA**

Olympiasieger Andreas Hajek, heute Kommunalpolitiker und Geschäftsmann: „Zeit zum Zählen meiner vielen Medaillen habe ich kaum.“

2005



Jubiläum: 50 Jahre Sportschulen Halle

2008



Schlüsselübergabe: Dagmar Szabados (SPD) und Wolfgang Vorbau

2009



Paul Biedermann wird Weltmeister

1984



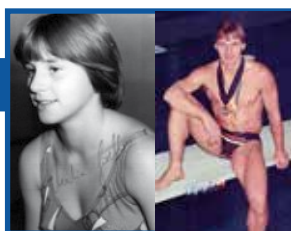
Boycott der Olympischen Spiele in Los Angeles

1983



GST an die KJS; Marco Pflüger und Ronald Eilenstein werden später Weltmeister im Fallschirmspringen

1980



**OLYMPISCHE SPIELE MOSKAU**

Gold: Waldemar Cierpinski, Martina Jäschke, Falk Hoffmann, Uwe Heppner

1978

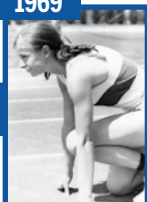


Einbeziehung von Unterstufen: Unterrichtsverlagerung für Wasserspringen und Rhythmische Sportgymnastik in das Objekt Delta I in Halle Neustadt

Der Leistungs-sportbeschluss konzentriert die staatliche Förderung in Halle auf neun medaillenintensive Sportarten. Ab 1969 werden Basketball, Moderner Fünfkampf und Wasserball an der KJS nicht mehr gefördert.



1969



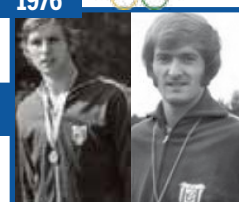
Petra Voigt – Kandar wird dreifache Europameisterin in der Leichtathletik

1972



**OLYMPISCHE SPIELE MÜNCHEN**

1976



**OLYMPISCHE SPIELE MONTREAL**

Olympiasieger: Cornelia Ender, Waldemar Cierpinski, Rüdiger Reiche

1962



Moderne Unterrichtsmethoden in den Unterstufenklassen

1956



Als 18. Schule in der DDR erhält am 18.6. 1956 Oberschule Friedrich Engels mit 4 Klassen und 80 Schülern den Status „Kinder- und Jugendsportschule“



Zum Appell 1955 wird erstmalig die Turnerin Petra Oertel von Herrn Ebeling als Sportlerin des Jahres gewürdigt.

1955



Oberstudienrat Kurt Konecny wird erster Schulleiter

# FAQ – die wichtigsten Fragen



*„Hier fühle  
ich mich  
wohl. Und  
mein bester  
Freund wohnt  
im Zimmer  
gegenüber!“*

### **1. Was ist die Sportschule (Gymnasium, Sekundarschule, Gesamtschule oder Gemeinschaftsschule)?**

Die Sportschulen Halle sind keine Gesamt- oder Gemeinschaftsschule. Sie sind ein Schulverbund aus Sekundarschule und Gymnasium. Beide Bildungsgänge werden auf der Grundlage der jeweiligen Landeserlasse organisiert.

### **2. Welche Sportarten dürfen „delegieren“ und welche Sportarten dürfen noch auf die Sportschulen?**

Zur Zeit haben folgende Sportarten feste Einschulungskennziffern für die Aufnahme an die Sportschulen: Schwimmen, Wasserspringen, Turnen, Rhythmische Sportgymnastik, Handball, Leichtathletik, Fußball, Basketball, Judo, Ringen, Boxen, Kanuslalom, Rudern, Sportschießen, Fechten, Triathlon, Tennis.

### **3. Mein Kind ist aktuell kein Leistungssportler. Darf mein Kind auf die Sportschule?**

Die Aufnahme von sportlich talentierten Schülerinnen und Schülern ist in der 5. Klasse möglich. Die Aufnahmeentscheidung ist abhängig von dem Ranglistenplatz, der aus den schulischen Leistungen (Halbjahreszeugnis Klasse 4) und den Ergebnissen des sportmotorischen Aufnahmetests ermittelt wird. Die Anzahl der Aufnahmen nach Rangliste ist abhängig von den noch freien Kapazitäten. Eine weitere Voraussetzung ist, dass sich die sportlich talentierten Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Klasse im Rahmen des Zusatzsportunterrichts über das Kennenlernen der an den Sportschulen angebotenen Sportarten für eine dieser Sportarten leistungssportlich qualifizieren. Sollte dies nicht gelingen, ist spätestens nach der 6. Klasse ein Wechsel an eine andere Schule des jeweiligen Bildungsgangs vorgesehen.

### **4. Wird auf der Sportschule ein vollwertiger Abschluss (Abitur / Realschulabschluss) erlangt? Wie ist die Qualität / Quantität der Abschlüsse im Vergleich zu anderen Schulen?**

An den Sportschulen Halle können alle im Land Sachsen-Anhalt möglichen Schulabschlüsse erworben werden. Die Abschlussprüfungen finden auf der Grundlage der dafür geltenden gesetzlichen Grundlagen statt

und sind formal mit Abschlüssen anderer Schulen des entsprechenden Bildungsgangs vergleichbar.

### **5. Mein Kind wird den Anforderungen einer gymnasialen Ausbildung momentan noch nicht gerecht. Ist ein Wechsel innerhalb der Schule möglich? Wenn ja wann und unter welchen Bedingungen?**

Die Sportschulen Halle sind ein Schulverbund der die Sportsekundarschule und das Sportgymnasium unter einem Dach an einem gemeinsamen Standort räumlich zusammenfasst. Für den Wechsel vom Gymnasium an die Sekundarschule bzw. umgekehrt gelten die Übergangsregelungen des Landes Sachsen-Anhalt. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt und eine leistungssportliche Feststellung des Landessportbundes besteht, ist ein Wechsel möglich.

### **6. Welche Sprachen werden an der Schule unterrichtet?**

Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 5, Französisch und Russisch als zweite Fremdsprache.

### **7. Wie sieht ein normaler Schulalltag aus? Wie sind die Stundenzeiten?**

Ein normaler Schultag (Montag- Freitag ) verläuft in einem zeitlichen Rahmen von 07:00 Uhr bis 16:15 Uhr. Dabei ist Unterricht und ein Vormittagstraining inbegriffen. Sowohl Zeiten als auch Trainingshäufigkeiten verändern sich im Laufe der Schuljahre aufsteigend. Häufig findet im Anschluss ein weiteres Training statt. Genauere Übersicht erhält man im Stundenplan auf der Homepage der Sportschulen Halle: [www.sportschulen-halle.de](http://www.sportschulen-halle.de).

### **8. Wie funktioniert die Koordinierung der Hausaufgaben und dem täglichen Trainings? Gibt es eine Hausaufgabenbetreuung?**

Sportschüler benötigen ein gut organisiertes Zeitmanagement. Hausaufgaben und andere Notwendigkeiten (z.B. Physiotherapie) müssen in die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden. Freiräume ergeben sich individuell zwischen Unterrichtsendzeiten und Trainingsbeginn. Bis 16.00 Uhr gibt es die Möglichkeit während der Ganztagsbetreuung der Schule die Hausaufgaben anzufertigen. Eine Hausaufgabenbetreuung im Sinne einer fachlichen Unterstützung gibt es ansatzweise.

### 9. Gibt es Nachhilfe und wer steuert diese?

Die Sportschulen Halle werden von der Schüler-Nachhilfe Halle professionell unterstützt. In den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch gibt es für die Schuljahrgänge 5./6., 7./8. Und 9./10. spezielle Angebote, die im Anschluss an den Unterricht stattfinden und bei Bedarf genutzt werden können. Im Rahmen der schulorganisatorischen Möglichkeiten bieten wir Förderunterricht an. Der Teilnehmerkreis wird verpflichtend durch die Klassen- und Fachlehrer festgelegt. Diese Stunden sind in der Regel integrierter Baustein der individuellen Förderpläne von Schülerinnen und Schülern mit entsprechendem Förderbedarf. Die dritte Säule im Konzept der Nachhilfe organisiert die Schule in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sportfachverbänden. So werden auf Initiative einzelner Sportarten in Kooperation mit dem Ganztagsbereich der Schule konkrete Nachhilfeangebote für die Sportlerinnen und Sportler der entsprechenden Sportart auf den Weg gebracht (z.B. Schwimmen, Fechten, Fußball u.a.).

### 10. Wie viele Schüler sind durchschnittlich in einer Klasse?

Die Anzahl der Schüler in einer Klasse richtet sich nach den Sportarten, die in der Klasse vertreten sind. Sie variiert zwischen 15 und 28.

### 11. Wo können die Sport/Trainingsachen in der Schule während des Unterrichtes abgelegt werden? Kann man einen Spind mieten?

Alle Schüler haben die Möglichkeit über eine Firma einen Spind in der Schule zu mieten. Es stehen große und kleine Varianten zur Verfügung. (24/36€ Jahresbeitrag) Den Vertrag schließen die Eltern mit der Firma eigenverantwortlich ab.

### 12. Welche nebenschulischen Angebote gibt es in der trainingsfreien Zeit?

Die Sportschulen Halle sind eine gebundene Ganztagschule. Über den Ganztagsbereich werden Angebote in Absprache mit dem Sport organisiert, die bei der Bewältigung der besonderen Herausforderungen der Doppelbelastung von Schule und Leistungssport unterstützen. Dazu gehören unter anderem Projekte zur sportpsychologische Kompetenzentwicklung, zur Ernährungsberatung, zur physiotherapeutischen Prävention und Gesundheitsorientierung. Es werden

aber auch weiterführende Sportangebote (z.B. Boxen, Tanzen, Zumba etc.) angeboten.

### 13. Wie erfolgt die Vorbereitung auf Beruf oder Studium?

Im SEK beginnt die Berufsorientierung ab Klasse 7 mit dem Projekt BRAFO (Berufsauswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren). In den Schuljahren 8 und 9 finden zweiwöchige Betriebspraktika statt. Zudem wird das intensive Profilingprogramm der Bildungszentrum Energie GmbH zur Auswahl von Lehrstellenplätzen genutzt.

Im GYM können in den Ferien oder am Anfang des 9. Schuljahres freiwillig Betriebspraktika und eine berufsorientierte Projektwoche durchgeführt werden. Für die Orientierung zum Studium besuchen alle Schülerinnen und Schüler das Vokatium, die Berufs- und Studienmesse in Leipzig. Das Sportgymnasium ist Primegymnasium und pflegt Kontakte zur MLU Halle/Wittenberg.

In beiden Schulformen wird die Berufs- und Studienorientierung von einer Lehrkraft begleitet und es finden themenorientierte Elternabende statt. Kadersportler können sowohl in der Phase ihres leistungssportlichen Trainings als auch nach Beendigung der sportlichen Karriere die Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt in Anspruch nehmen. Gemeinsam werden sportliche und berufliche Entwicklungsziele formuliert, auf deren Grundlage eine langfristige Karriereplanung erfolgen kann. Es bestehen guten Kontakte zu Unternehmen, Universitäten, Hoch- und Fachschulen der Region sowie zu den Sportfördergruppen der Landes-, Bundespolizei und der Bundeswehr.

#### Laufbahnberater:

Marc Kühne, Robert-Koch-Str. 31 in 06110 Halle, 0345/136 50 10, [www.osp-sachsen-anhalt.de](http://www.osp-sachsen-anhalt.de)

### 14. Wie ist die Betreuung der Kinder bei Schulausfall geregelt?

Sollten Unterrichtsstunden am Tagesende ersatzlos entfallen, werden alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 bis zum eigentlichen Unterrichtschluss im Ganztagsbereich betreut. Nur nach telefonischer Rücksprache mit den Sorgeberechtigten oder anderen Vereinbarungen werden die Schülerinnen und Schüler nach Hause entlassen.

Ältere haben die Möglichkeit im Ganztagsbereich zu bleiben oder nach Hause oder ins Internat zu gehen. Sogenannte Freistunden werden prinzipiell von Lehrkräften oder Mitarbeitern des Ganztagsbereichs betreut.



### **15. In welcher Form unterstützt die Schule die Sportler, wenn sie aufgrund von Trainingslagern oder Wettkämpfe mehrere Tage Unterricht verpasst haben.**

Je nach Sportart erfolgt eine Betreuung von Schülerinnen und Schülern vor Ort durch dortige Lehrer (wird vom jeweiligen Verband bzw. Verein organisiert und mit dem Sportkoordinator abgestimmt). Schülerinnen und Schüler erhalten Lehrgangsaufgaben zum Unterrichtsstoff und die Möglichkeit Leistungskontrollen und Klassenarbeiten im Trainingslager unter Aufsicht zu schreiben. Teilweise fahren ehemalige Kolleginnen und Kollegen bzw. professionelle Nachhilfelehrer mit zu den Lehrgängen. Nach der Rückkehr besteht die Möglichkeit, Nachhilfeunterricht im Rahmen des Ganztagesangebotes zu erhalten. Verpasste Klausuren und Leistungskontrollen können an Samstagen in der Schule nachgeschrieben werden. Im Rahmen des Ganztagsbereichs erbrachte Leistungen können alternativ anerkannt werden. Einige Lehrkräfte bieten Unterrichtsmaterials über i-Clouds an.

### **16. Wie ist die Zusammenarbeit mit Trainern und Lehrern gestalte, wenn die Abreise zu Wettkämpfen schon am Freitag oder die Ankunft nach Wettkämpfen am Sonntag stattfindet?**

Es gilt eine Freistellungsregelung, deren Geltung vom Trainer durch die Gestaltung der Abreise- und Anreisezeit bestimmt wird. Voraussetzung ist, dass der Trainer im Freistellungsantrag vermerkt, dass die Rückkehr nach 24.00 Uhr erfolgt oder nicht planbar ist. Die Schülerinnen und Schüler können am Montag für die 1. und 2. Stunde freigestellt werden.

### **17. Wie weit sind die Anfahrtswege zu den Sportstätten?**

Sportstätten sind direkt am Schulcampus vorhanden: Turnerhalle, Aerobic, Fechten, Laufhalle, Stadion, MT 90 für Kampfsportarten, Schwimmhalle, Dreifelderhalle  
Sportstätten in der Nähe sind:  
Sandanger (Fußball): 4,2 km; 45 Minuten  
Böllberger Weg (Kanuslalom): 1,6 km; 18 Minuten  
Kröllwitz (Wurf/Stoß, Kampfsport): 7,2 km; 45 Minuten  
Rhythmische Sportgymnastik Halle-Neustadt: 7,4 km; 45 Minuten  
Ruderhaus: 1,6 km, 18 Minuten  
Springerhalle Wasserspringen Halle-Neustadt: 7,4 km; 45 Minuten

### **18. Kann mein Kind Arbeiten nachschreiben?**

Verpasste Klausuren und Leistungskontrollen können an Samstagen in der Schule nachgeschrieben werden. Im Rahmen des Ganztagsbereich erbrachte Leistungen können alternativ anerkannt werden.

### **19. Ist es möglich, das Abitur an der Schule zu absolvieren, auch wenn mein Kind in der 10. Klasse kein Leistungssportler mehr ist?**

Ja, sofern die Beendigung der leistungssportlichen Karriere im 10. Schuljahrgang eintritt und die Anzahl der leistungssportlichen Neuaufnahmen in Klasse 10 die Anzahl der freien Plätze nicht übersteigt. Die Sport-schulen Halle nehmen in jedem Schuljahr zu Beginn des neuen Schuljahres Schülerinnen und Schüler mit einer leistungssportlichen Feststellung auf. In Abhängigkeit von der Zahl dieser Neuaufnahmen ergeben sich die Kapazitäten für Schülerinnen und Schüler ohne leistungssportliche Feststellung. Sofern die Kinder im Internat untergebracht sind, ist zu beachten dass der Internatsplatz nur an Schülerinnen und Schüler mit L-Status vergeben wird. Sollte dieser Status entfallen besteht in der Regel kein Anspruch mehr auf Unterbringung im Internat. Für diesen Fall ist der Wechsel an eine Schule des Heimatortes erforderlich.

### **20. Gibt es die Möglichkeit, zwei Schuljahrgänge auf drei zu „strecken“?**

Auf Antrag der Eltern kann für die Sekundarstufe II (11./12. Klasse) die Schulzeit auf 3 Jahre gestreckt werden. Der Antrag der Eltern muss durch ein sportfachliches Votum des jeweiligen Sportverbandes in Abstimmung mit dem Olympiastützpunkt und dem Landessportbund ergänzt werden, in dem die internationale Leistungsperspektive begründet und dargestellt wird. Die Genehmigung des Antrags obliegt dem Landesschulamt. Es bezieht bei der Entscheidungsfindung die Schule ein.





## **HERAUSGEBER IM SELBSTVERLAG**

Stadtsportbund Halle e.V.  
Geschäftsführer: Oliver Thiel  
Nietlebener Straße 14  
06126 Halle (Saale)  
Tel: 0345/ 470 499 33  
Fax: 0345/ 470 499 32  
j.franke@sportinhalle.de  
www.sportinhalle.de

## **REDAKTEURE**

Chefredakteurin: Clara Luleich  
Dirk Overbeck, Axel Schmidt,  
Thomas Deparade, Oliver Thiel  
Anzeigen: Thomas Deparade  
t.deparade@sportinhalle.de

## **SATZ & LAYOUT**

Maigrün Design & Architektur  
www.maigruen.com

## **DRUCK**

WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7 | 71522 Backnang  
www.wir-machen-druck.de

## **BILDNACHWEISE**

Marco Warmuth (Cover S.1, 4, 6, 8, 15, 18, 19, 26, 34, 36)  
Tilo Wiedensohler (S.3)  
Axel Schmidt (S.9, 24)  
Sportschulen Halle (S.10, 17, 24)  
Fotolia – Westend61 / Robert Niedring (S.11)  
Laura Riedemann (S.12, 13)  
Fotolia – Moritz Wussow (S.16)  
Kerstin Tänzer (S.20)  
Clara Luleich (S.22)  
Fotolia – Monkey Business (S.24)  
Fotolia – contrastwerkstatt (S.25)  
Dirk Overbeck (S.27, 28, 29)  
Matthias Piekacz (S.29)  
Fotolia - grafikplusfoto (S.30)

Das Magazin wird im Stadtgebiet Halle  
kostenfrei verteilt.

Hinweis: Für unverlangte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen. Der  
Abdruck der Informationen zu Sportangeboten  
erfolgt ohne Gewähr.

# SPORT

A cartoon illustration of a male runner is positioned in the center of the word 'SPORT'. The runner is depicted in a dynamic, forward-leaning running pose, wearing a white t-shirt with the 'DOSB' logo and black shorts. He is giving a thumbs-up with his right hand. The runner is enclosed within a circular frame that has a color gradient from red at the top to yellow at the bottom, resembling the German flag's colors.

# IN DEUTSCHLAND

